



Stufe für Stufe

Mehr Qualität in der Qualifizierung

Start des Bundesprogramms „ProKindertagespflege“

Bildungsträgerkonferenz
Bundesverband für Kindertagespflege e. V.

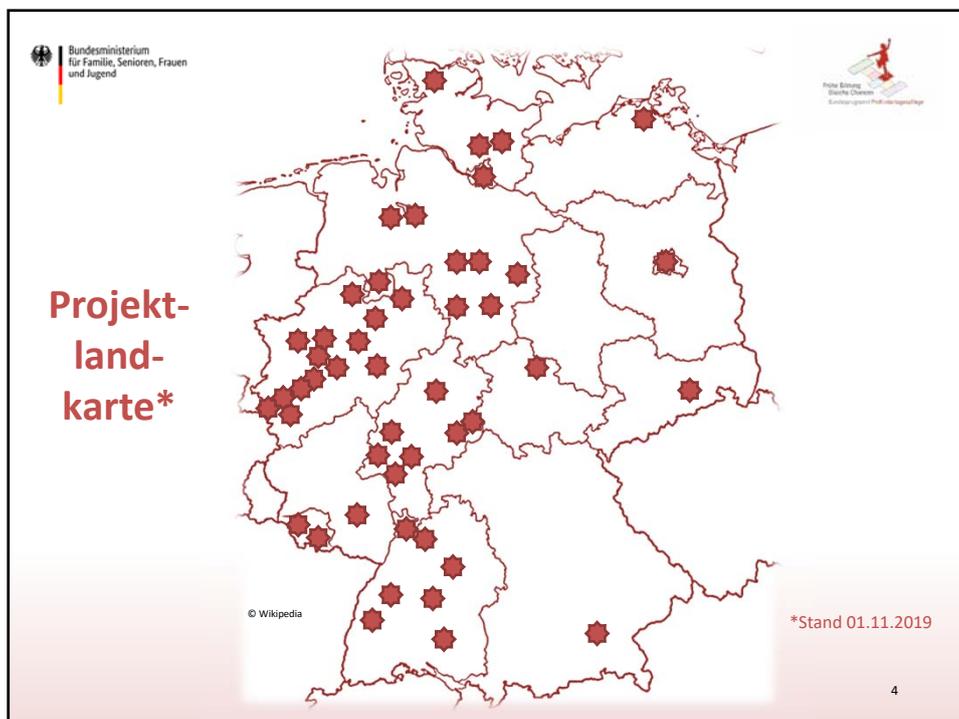
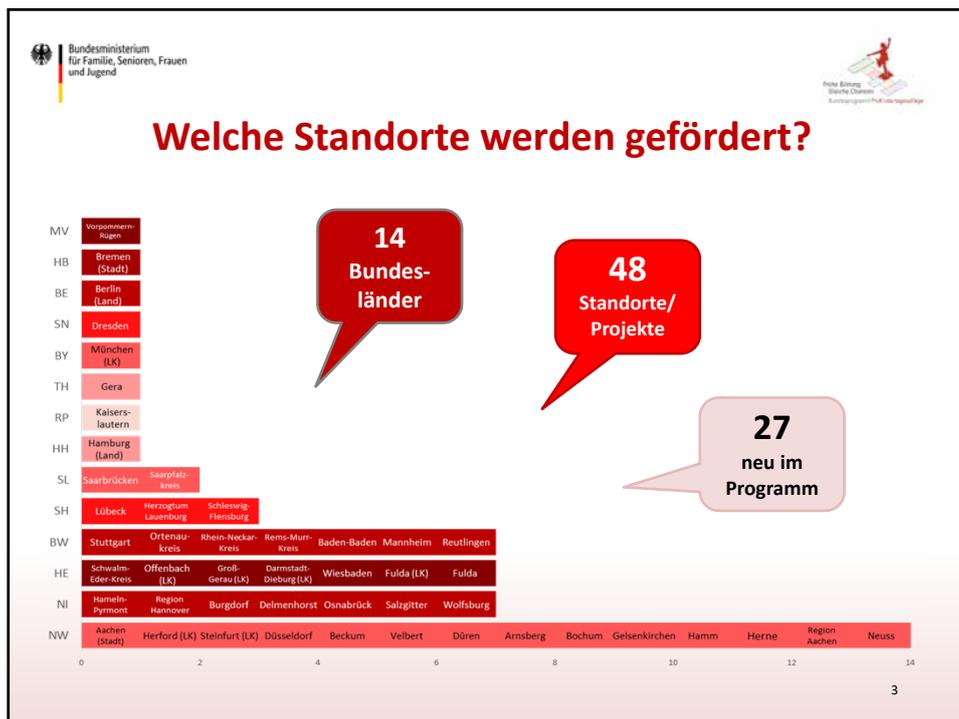
Hannover – 11.11.2019

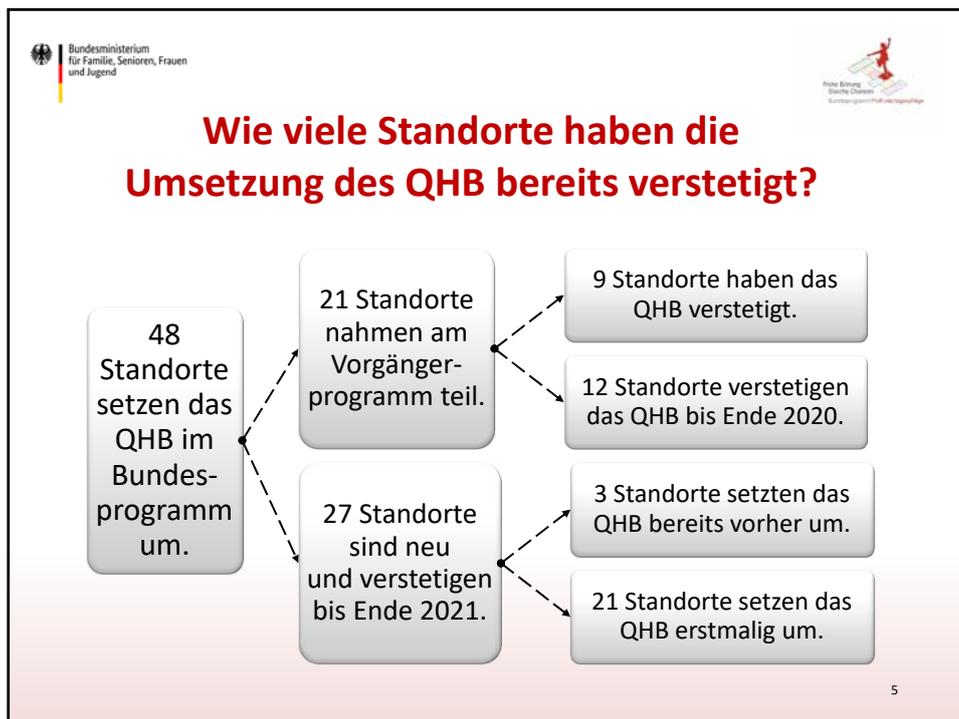


Wie gestaltet sich die Förderung im Bundesprogramm „ProKindertagespflege“?

- insgesamt 22,5 Mio. Euro von 2019 bis Ende 2021
- pro Vorhaben bis zu 150.000 Euro pro Jahr
- *Durchführung von Qualifizierungskursen nach QHB*
- Umsetzung von Maßnahmen in Themenfeldern
- Koordinierungsstelle (max. 100 % Stellenanteil)
 - Qualitätsentwicklung in der Qualifizierung
 - Verbesserungen der Arbeitsbedingungen in Themenfeldern
 - Teilnahme am Expertenpool

2








Beispiel Landeshauptstadt Dresden: Qualitätszirkel Kindertagespflege

- Die drei Beratungs- und Vermittlungsstellen mit 18 Fachberaterinnen arbeiten gemeinsam mit Fachberatung in einem **Qualitätszirkel** zur Weiterentwicklung der Kindertagespflege.
- Von den 416 Kindertagespflegepersonen waren am 01.03.2018 **bereits 7 nach QHB qualifiziert**. Mit 1.741 Kindern in Kindertagespflege liegt die Quote zu Kindern in Betreuung bei 3,4 %.
- Gegenwärtig müssen in Dresden neben der **jährlichen Fluktuation** von ca. 35 KТПP im Sinne des Ausbaus auch 40 KТПP neu gewonnen werden.
- Für die Zusammensetzung in den geplanten 3 Grundqualifizierungen sowie 4 Anschlussqualifizierungen wird der **Zusammensetzung der Kurse** größere Beachtung geschenkt werden (Altersstruktur, Erfahrungen KТПP, Motivation für den QHB Kurs).



7




Welche Stellenwert hatte Kindertagespflege am 01.03.2018 im Bundesprogramm?

Kinder im Bundesprogramm (48 Standorte)	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder bis 14 Jahre: Σ 2.101.563, \emptyset 43.783 • in Kindertagesbetreuung: Σ 733.256, \emptyset 14.460 • in Kindertagespflege: Σ 39.201, \emptyset 817
Quote zur Kinderbetreuung/ Kindertagespflege	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder in Betreuung zu Kindern gesamt: \emptyset 35 % (zwischen 16 % und 81 %) • Kinder in KТП zu Kindern in Betreuung: \emptyset 5,3 % (zwischen 0,4 % und 16 %)
Kindertagespflegepersonen	<ul style="list-style-type: none"> • Kindertagespflegepersonen im Bundesprogramm: Σ 10.910 KТПP, \emptyset 228 (zwischen 9 und 1.627) • Kinder pro Kindertagespflegeperson: \emptyset 3,7 (zwischen 2,6 und 5)

Erhebung Servicestelle – Interessenbekundungen BP ProKТП (N=48)

8

 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

 ProKindertagespflege

Beispiel Berlin: Qualifizierung bei zwei Bildungsträgern mit Gütesiegel des Landes

- **Koordinierungsstelle beim Land Berlin**
- OHB ist innerhalb Qualifizierungsstrukturen nachhaltig implementiert und an **die Erfordernisse des Landes** angepasst.
- Es besteht **große Nachfrage** nach QHB-Kursen, damit fortlaufend Bedarf an Referierenden (mit Train-the-Trainer) und Mentorinnen bzw. Mentoren für Praktika.
- Qualifizierung führt zu mehr Kindern pro Kindertagespflegeperson und damit zu deren Existenzsicherung und Verbleib in Tätigkeit.
- Ziel für das Bundesprogramm „ProKindertagespflege“ ist die Verankerung der Kompetenzorientierung in der Fachberatung (12 Bezirke).


Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

9

 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

 ProKindertagespflege

Wann starteten die Vorhaben sowie die ersten QHB-Kurse im Bundesprogramm?

Quartal	Vorhaben	Kurse
1. Quartal	22	8
2. Quartal	18	7
3. Quartal	7	14
4. Quartal	1	-

10


 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend


 ProKindertagespflege

Beispiel Rems-Murr-Kreis: standardisierte Implementierung des QHB



REMS-MURR-KREIS

- sowohl ländlich als auch städtisch geprägt
- *Qualifizierung in Kooperation mit 6 Tageselternvereinen*
- Finanzierung und ggf. Trägerschaft der QHB-Kurse anpassen
- Vereinheitlichung der Prozesse durch gemeinsam erarbeitete Standards
- Abstimmung erfordert hohes Maß und damit Zeit an Koordination und Kommunikation

11


 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend


 ProKindertagespflege

Welche Träger setzen das Bundesprogramm in ihrem Wirkungsfeld um?

- 20 Großstädte: u. a.
- 3 Stadtstaaten und 4 Landeshauptstädte
- 9 Mittelstädte
- 19 Flächenkreise mit vielen Kommunen/Gemeinden
- Koordinierungsstelle verankert bei Fachberatung
 - 43 öffentliche Träger und
 - 5 freie Träger im Auftrag des öffentlichen Trägers



Region	freier Träger	öffentlicher Träger
Mittelstadt (zwischen 20.000 und 100.000 Einwohnern)	2	7
Ländlicher Raum (z.B. Landkreis)	1	18
Großstadt (mehr als 100.000 Einwohner)	2	18

12

 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

 ProKindertagespflege
Hamburg
Landesprogramm Kindertagespflege

Beispiel Land Hamburg: Zwei freie Träger und das SPFZ setzen das Bundesprogramm um

- Drei Partner setzen das Vorhaben im Bundesprogramm um:
 - der PARITÄTISCHE Hamburg und 
 - der Hamburger Tagesmütter und –väter e. V. mit je einer halber Koordinierungsstelle zur **Umsetzung der Themenfelder** sowie 
 - das Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum (SPFZ) als landeseigene Fachschule zur Ausbildung von pädagogischen Fachkräften und Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen mit der **Kontinuierlichen Kursbegleitung**.
- Das (für die TN kostenfreie) Qualifizierungsangebot wird an die Inhalte des QHB angepasst und in der Vergütung als neue „Stufe“ berücksichtigt.



13

 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

 ProKindertagespflege
Hamburg
Landesprogramm Kindertagespflege

Welche Ausgaben zum QHB werden im Rahmen des Bundesprogramms gefördert?

- Entwicklung eines **Konzeptes**
- Theorie-**Praxis**-Verzahnung
 - Kooperation mit Kitas und Kindertagespflegepersonen
 - Mentoring bei Praktika (z. B. Fortbildung, Aufwandsentschädigung)
- **Team-Teaching** -> KKB und Referierende (ggf. deren Teilnahme am Train-the-Trainer-Seminar)
- Räume, Materialien etc. während der **Kurse**
- Abschlussprämie

14


 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend


 Kreis Schleswig-Flensburg

Beispiel Landkreis Schleswig-Flensburg: Kindertagespflege flächendeckend etablieren

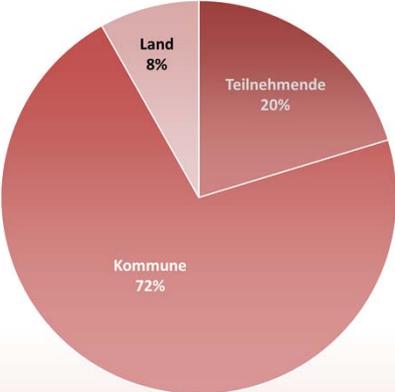
- QHB soll **neue Impulse** für Kindertagespflege setzen.
- 46 Kindertagespflegepersonen (KTPP) sind unterschiedlich in der deutsch-dänischen Grenzregion verteilt.
- Das Bundesprogramm leistet eine **Anschubfinanzierung für QHB**, um
 - jährlich 10 neue KTPP zu qualifizieren.
 - einen Bildungsträger zu finden
 - Referierende mit TTT zu qualifizieren
- **5 Gemeinden** erhalten bis zu **1.000 EUR** pro Jahr als Anreiz zur Teilnahme am Bundesprogramm.

15


 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend


 Kreis Schleswig-Flensburg

Wie kann eine Verstetigung des QHB erfolgen?



Finanzierungsquelle	Anteil
Kommune	72%
Teilnehmende	20%
Land	8%

20 von 31 Standorten im Vorgängerprogramm gaben an, die Fortsetzung des QHB zu 72 % durch die zuständige Kommune zu finanzieren.

Erhebung Servicestelle - Monitoring 2016 - 2018 (N=20)

16

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Hohe Bildung. Starke Chancen. Bundesprogramm ProKindertagespflege

Beispiel Landkreis Herford: Teilnehmende (TN) aus Wirkungsfeld und umliegenden Kommunen

- Der Bildungsträger (awo lifebalance-owl) bietet seine Kurse für Personen aus dem Landkreis, der Stadt Herford, aus den anderen kreisfreien Städte im Umfeld (z. B. Bad Oeynhausen) und ggf. Stadt Bielefeld an.
- Wesentlicher Vorteil ist die **Wirtschaftlichkeit eines Kurses** durch ausreichende Anzahl von Teilnehmenden.
- **Kooperation** zwischen Bildungsträger und verschiedenen Jugendämtern stellt eine besondere Herausforderung im Kontext des QHB dar.
- **Finanzierung** ist zwischen Kommunen und Bildungsträger abzustimmen.
- Diese Kooperation bildet ggf. eine gute Grundlage für die **Homogenisierung** der Rahmenbedingungen in den verschiedenen Kommunen.

awo lifebalance owl

KREIS HERFORD

17

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Hohe Bildung. Starke Chancen. Bundesprogramm ProKindertagespflege

Wie viele Kurse starteten im Bundesprogramm mit wie vielen Teilnehmenden?

29 QHB-Kurse

380 Teilnehmende, davon 6 % Männer

Kursart	Teilnehmer (UE)	Anzahl Kurse
TV GQ	160 UE	13
TB GQ i.V.m. AQ	140 UE	4
AQ	140 UE	6
TB GQ	140 UE	6

Kursart	weiblich	männlich	keine Angaben
Tätigkeitsvorbereitende Grundqualifizierung (TV GQ)	148	12	3
Anschlussqualifizierung 160+ (AQ)	78	2	2
Tätigkeitsbegleitende Grundqualifizierung (TB GQ)	68	8	5
TB GQ i.V.m. AQ (Mischkurs)	44	1	9

Erhebung Servicestelle – Monitoring QHB 2019 (N=29)

18

**Beispiel Landkreis Hameln-Pyrmont:
Modell zur Durchlässigkeit in Niedersachsen**

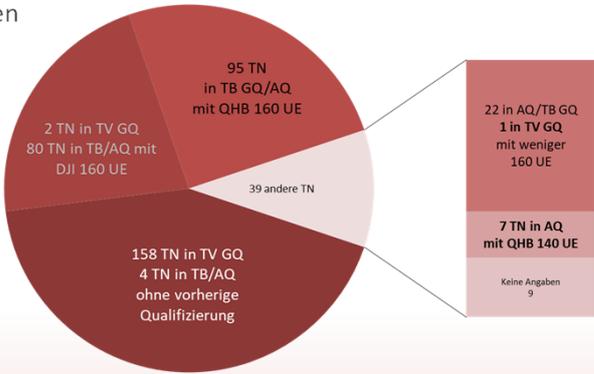
- Für Niedersachsen gilt eine **Aufbauqualifizierung** mit 540 UE, die bei Aufnahme einer Ausbildung zur Sozialassistentin angerechnet wird.
- 2019 beginnen zwei Maßnahmen mit jeweils 440 UE (QHB +):
 - jeweils mit 300 UE Grundqualifizierung plus
 - Anschlussqualifizierung mit 140 UE plus
 - 140 Selbstlerneinheiten plus
 - 125 Stunden Praktikum.
 - Die Anschlussqualifizierung wird an die Aufbauqualifizierung in Niedersachsen angepasst.
- Das QHB wird mit 440 UE Präsenz sowie 140 Selbstlerneinheiten der Aufbauqualifizierung (540 UE) gleichgestellt.
- Modell der **Durchlässigkeit** kann in Niedersachsen realisiert werden.



19

Welche Qualifizierungen haben die Teilnehmenden vor dem QHB-Kurs besucht?

162 der 380 Teilnehmenden (42,6 %) besuchten vorab keine Qualifizierung für Kindertagespflege. Davon nehmen 158 Personen an einer tätigkeitsvorbereitenden Grundqualifizierung teil.



Qualifizierung	Anzahl TN	UE
95 TN in TB GQ/AQ mit QHB	95	160
158 TN in TV GQ (80 in TB/AQ mit DJI 160 UE, 4 TN in TB/AQ ohne vorherige Qualifizierung, 74 in TV GQ)	158	160
39 andere TN	39	-
22 in AQ/TB GQ, 1 in TV GQ mit weniger	22	160
7 TN in AQ mit QHB	7	140
Keine Angaben	9	-

Erhebung Servicestelle – QHB-Monitoring 01.09.2019 (N=29)

20




Beispiel Landkreis Groß-Gerau: Konzept der Begleitenden Qualifizierung (BQ)

- Modularisierung der Anschlussqualifizierung basierend auf Kompetenzorientierung an je zwei Kurstagen
- Angebote zu 4 Themenbereiche
- Flexibilität der Angebote für 90 KTPP
- Lerndynamik durch
 - Basisgruppen
 - (individueller) Kompetenzsteckbrief
 - Abstimmung mit Fachberatung und Stützpunkten

21




Welche Aktivitäten unterstützen die nachhaltige Umsetzung des QHB?

- **Koordination** mit Akteuren
 - Bildungsträger, Fachberatung und ggf. Tageselternverein(e)
 - Entscheidungsträger und Entscheidungsträgerinnen
- **Öffentlichkeitsarbeit**
(z. B. Fachtag für Kindertagespflege bzw. zum QHB)
 - Akquise Teilnehmende
 - Steigerung der Akzeptanz bei Akteuren
- **Netzwerke der Fachberatung** und Kooperationen
 - (über-)regional
 - Interdisziplinär
- **Evaluation** der Angebote und Reflektion

22

Welche Funktion hat der Expertenpool?

WER

- Koordinierungsstelle
- sowie Personen aus lokaler bzw. regionaler Fachpraxis

WAS

- Merkmale der Kindertagespflege
- Vergütung in der Kindertagespflege
- Fachkräftegewinnung und -bindung
- Fachberatung
- Inklusion
- Vertretungsmodelle
- Zusammenwirken mit Familie

WIE

- Regionale Treffen (Workshops)
- Thematische Treffen (virtuelle Räume)
- Publikationen (aus und für die Praxis)

23

Wie können die einzelnen Schritte zur Umsetzung des QHB konkret aussehen?

- Stellenwert KTP in Kommune
• Qualität in Qualifizierung
- Organisation koordinieren
• Verantwortlichkeiten klären
- Konzept entwickeln
• Stakeholder aktivieren
- Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten
- Organisation Kurse
• Teamteaching - Teilnehmende
- Ergebnisse auswerten und veröffentlichen
- Strahlkraft beleben
• Qualitätsmanagement
- Verwaltung/Politik
• Finanzierung

24



Haben Sie Fragen?

Servicestelle Kindertagespflege
(0 30) 390 634 740
servicestelle@bundesprogramm-kindertagespflege.de